



Konzept zur Prävention von sexuellen Übergriffen

Das Bezirksjugendwerk der AWO Westliches Westfalen sieht sich als Träger verschiedener Maßnahmen und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche dem Schutz seiner Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichtet.

Wir möchten unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zur Selbstbestimmung bieten, um eine ungestörte und altersgemäße Entwicklung zu ermöglichen. Grenzverletzungen oder gar Gewalt und sexuelle Übergriffe tolerieren wir in unseren Veranstaltungen nicht.

Dazu haben wir ein Präventionskonzept entwickelt, welches den Schutz der Kinder- und Jugendlichen in unseren Veranstaltungen gewährleisten soll.

Folgende Bestandteile gehören zu unserem Konzept:

1. Jede*r Teamer*in legt ein aktuelles, erweitertes Führungszeugnis vor.
2. Jede*r Teamer*in unterschreibt eine Selbstverpflichtungserklärung. Diese macht deutlich, welche Haltung wir von unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen erwarten.
3. Jede*r Teamer*in nimmt einmal jährlich an einer Schulungseinheit zum Thema Prävention teil.
4. Wir sorgen auf unseren Veranstaltungen für eine gute Atmosphäre, für Transparenz und für – auch anonyme – Beschwerdemöglichkeiten. Wir nehmen unsere Teilnehmer*innen ernst.
5. Wir achten die Grenzen aller Beteiligten an unseren Maßnahmen und tolerieren keine Grenzverletzungen. Unsere Teamer*innen nutzen ihre Stellung im Machtgefüge zu Teilnehmenden nicht aus.
6. Wir arbeiten mit einer Fachberatungsstelle zusammen, welche im Krisenfall fachliche und sachliche Unterstützung bietet.
7. Wir haben Handlungsleitfäden entwickelt, an denen sich unsere Teamer*innen orientieren. Diese umfassen sowohl allgemeine Situationen, den Umgang mit Nähe und Distanz, als auch akute Krisen.



Bei Fragen stehen wir gerne telefonisch unter 0231 39981893 oder per E-Mail an kontakt@bjw-ww.de zur Verfügung.